

# STOLPERSTEINVERLEGUNG 30. SEPTEMBER 2016



HIER WOHNTE  
**DR. ARNO BEHRENDT**  
JG. 1893  
FLUCHT 1938  
TSCHECHESLOWAKEI  
DEPORTIERT 1941  
THERESIENSTADT  
ERMORDET 1944  
AUSCHWITZ

## GEDENKEN

Namen und Schicksal von Dr. Arno Behrendt sind auf den Namenstafeln des Mahnmals bisher nicht dokumentiert – sein Schicksal konnte erst 2008 geklärt werden – und ist zur Ergänzung vorgesehen.

Seit November 2008 erinnert ein im Foyer des Ärztehauses an der Berliner Allee aufgestelltes Denkmal für die ermordeten hannoverschen Ärzte an Dr. Arno Behrendt.

Sein Name ist aufgeführt im Theresienstädter Gedenkbuch. Die Opfer der Judentransporte aus Deutschland nach Theresienstadt 1942 – 1945, hrsg. v. Institut Theresienstädter Initiative, Prag/Berlin 2000.

## VERLEGEORT

Die letzte Wohn- und Praxisanschrift von Dr. Arno Behrendt lautete Vahrenwalder Str. 18. Das historische Wohnhaus wurde zerstört, das Haus neu aufgebaut. Die Grundstücksbezeichnung ist unverändert: Vahrenwalder Str. 18.

## HERKUNFT

Arno Behrendt wurde am 14.04.1893 in Marienburg (Westpreußen) als Sohn des Kaufmanns Siegfried Behrendt geboren. Nach seinem Abitur 1913 studierte er Medizin in München. Mit Kriegsbeginn 1914 meldete er sich freiwillig zum Militär und wurde bis Dezember 1918 in verschiedenen Lazaretten sowie an der Front eingesetzt. Nach dem zwischenzeitig abgelegten Physikum stand er ab 1917 im Rang eines Feldunterarztes. Nach Kriegsende setzte er 1919 das Studium der Medizin fort. Nach dem Staatsexamen 1920 an der Universität Rostock promovierte er 1921 mit einer Arbeit „Über die klinischen Erscheinungen der Myomnekröse“ und erhielt die ärztliche Approbation.

## ARZT IN HANNOVER

Im Februar 1921 zog Dr. Behrendt nach Hannover und ließ sich als praktischer Arzt nieder. Seine Praxis und Wohnung richtete er im Haus Georgstr. 1 ein, danach im Haus Münzstr. 2. Seit Frühjahr 1933 lag seine gut ausgestattete Arztpraxis in seiner 6-Zimmer-Wohnung im Haus Vahrenwalder Str. 18. Im Auftrag der Continental Gummi-Werke war Dr. Behrendt als stundenweise beschäftigter Betriebsarzt für die medizinische Betreuung von Contifabrikanten zuständig.

## FLUCHT

Noch bevor den Ärzten jüdischer Herkunft die Approbation entzogen und die Berufsausübung verboten wurde, flüchtete Dr. Arno Behrendt im August 1938 in die Tschechoslowakei nach Prag. Er war damals mit einer Frau nichtjüdischer Herkunft verlobt, der Schwester seines Freundes Hans Deister, eines Kaufmanns aus Hannover. Hans Deister warnte seinen Freund im August 1938, dass wegen „Rassenschande“ gegen ihn ermittelt würde und brachte ihn am Tage seiner Flucht zum Bahnhof. Während des Krieges besuchte ihn Hans Deister 1940 in Prag und unterstützte den in finanziellen Nöten stehenden Freund auch finanziell. Dr. Arno Behrendt beabsichtigte nach England auszuwandern.

Wohnungs- und Praxiseinrichtung musste Dr. Arno Behrendt bei seiner Flucht in Hannover zurücklassen. Ob sein Vermieter den zurückgelassenen Hausrat und das Inventar der Praxis, u.a. ein seltener Diathermie-Apparat verkaufte, konnte nach dem Krieg aufgrund des Todes des Vermieters nicht mehr geklärt werden. Der Nachmieter, ein Dr. Wolfgang Hoppe, gab nach dem Krieg an, Wohnung und Arztpraxis im leeren Zustand übernommen zu haben.

## DEPORTATION

Dr. Arno Behrendt wurde Ende 1941 in Prag verhaftet und am 4. Dezember 1941 in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Von dort wurde er am 28. September 1944 nach Auschwitz verschleppt und ermordet. Das genaue Todesdatum ist nicht bekannt.

*Florian Grumblies, 2016*

## LITERATUR

„Erinnerung und Gedenken. Jüdische Ärzte in Hannover“, hrsg. vom Arbeitskreis „Schicksale jüdischer Ärzte in Hannover“, Ärztekammer Niedersachsen, Bezirksstelle Hannover, Hannover 2008, S. 11.

Eintrag in der Datenbank der Opfer des Holocaust in Tschechien. Online unter: <http://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/76460-arno-behrendt/>



Dr. Arno Behrendt. Quelle: [www.holocaust.cz](http://www.holocaust.cz)

